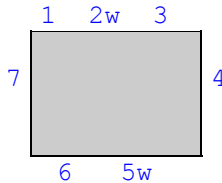


Vipera berus – Protokoll einer Verreibung

Stoff: Gift der Vipera berus (Kreuzotter)
Verreibungs-Datum: 1998-05-16 (C1 - C3)
1998-05-23 (C4, C5)
Verreibungs-Status: unblind
Personen: 8 Personen =
Autor: Olaf Posdzech
Datum: 2009-03-10
Textstatus: vollständige Abschrift der Mitschrift, originale Tonaufnahme nicht mehr vorhanden
nicht alle Aufzeichnungen konnten eindeutig Personen zugeordnet werden



w = weiblich

Abbildung 1: Sitzverteilung während der Verreibung

Verreibung der C2

1

- Große Ungeduld, sich drauf einzulassen
- Augenbrennen, Halskatzen
- Gedanken an Familiengründung

2

- Inneres Bild: Große Schlange frisst kleine Schlange
- wahnsinniges Sodbrennen
- Lust, Krieg zu spielen – Tod, wo ist dein Giftzahn!? Frieden ist das letzte, was ich will. Es muss Bewegung rein!
- Das ist die Schlange von Shiva, denn hier spüre ich am meisten von allen Schlangen das Element der Bewegung und Provokation
- Lust, alle durchzuschütteln. Alles muss sich bewegen.
- Infiltration
- Bild: Drachenzähne, die aufgehen
- V.I.P. – Vipera?

3

- Kribbelndes Ziehen in Kopf, Oberkörper, Bauch
- oben Überladung, in den Beinen kühl
- ein Klirren im Körper, wie wenn eine Biene gestochen hat, oder wie die erste Zeit nach LSD
- emotional – ich könnte schluchzen und wimmern vor Rührung/Verzweiflung
- Aggression, weil W. so treibt
- Der Pistill ist zu klein für den Mörser – chancenloser Sex, Mutter frisst kleinen Mann
- Strudel – wenn man in einen Strudel gerät, muss man sich *reinziehen* lassen, um daneben wieder aufzutauchen, um zu überleben. Es hat keinen Sinn, gegen den Strudel anzukämpfen, dann überlebt man nicht.

- Ebenso: In den *Gedankenstrudel* eintauchen, um wieder daneben aufzutauchen.
- Wir sind klein, fremdbestimmt von Göttern, Gefühlen und Genen, gleichzeitig listig schlau

4

- Ich bin um 9:00 aufgestanden. Lähmiges Kribbeln in den Armen vor allen in den Handflächen und Fingern, vor allem rechts, wie eingeschlafen. Dieses Gefühl blieb während der Verreibung bestehen. Das rief in mir die Frage hervor: Inwieweit habe ich überhaupt eine Wahl? Was passiert, wenn ich nicht zur Verreibung gehe (wenn doch das Symptom schon vorher einsetzt)?
- Auf dem U-Bahnhof: Eine Frau in schwarz mit stechendem/starren Blick kam in meine Richtung wie hypnotisierend. Ich dachte immer, sie schaue mich an, aber sie sah an mir vorbei. Starke Ausstrahlung, der man sich kaum entziehen kann. Gefühl, als käme sie hypnotisierend, drohend und mir starr in die Augen blickend auf mich zu.
- Schmerz auf dem linken Stirnhöcker, pulsierend, drückend
- Händekribbeln
- Ich bin erstaunt, wie weich sich das anfühlt!
- Bedürfnis, langsam und intensiv zu verreiben, intim.
- Kopfschmerz wie ein Band um den Kopf, links stärker
- Verminderte Hörwahrnehmung, als wäre zwischen Ohr und Hirn eine Dämmerungsschicht, die Geräusche ziehen an der Wahrnehmung vorbei. Ich verstehe nicht, was W. gesagt hat, und versuche es zu rekonstruieren.
- W. guckt wie eine kleine, scheue Schlange.

5

- Teilnehmer 6 und ich sitzen hier im Meditationssitz
- Alles ist versteckt, Gefühle sind abgeschnitten
- Zweifel: Soll ich wirklich in der C2 schon den Mörser mit jemand teilen?
- ein Teil von mir wird überheblich, zynisch
- verminderte Hörwahrnehmung (2x)
- aufgesetzt, unruhig, feuchte Hände
- verdeckte Hochspannung, wie Mittagshitze, druckvolle Kraft
- häufig kalte Schauer
- An die Gefühle ist schlecht ranzukommen, deswegen lebt man auf dem diesem Level von den Gefühlen anderer und fischt danach.
- Verrat

6

- Traum heute nacht: Im Zug werde ich von Nazis rausgeholt und verhaftet. Ich nehme meinen Mut zusammen und frage den schreienden Oberfeldwebel, *warum* wir verhaftet werden. Er antwortet, ich solle als 24. Leibgarde des Führers initiiert werden – da werde ich ganz stolz und geschmeichelt. Aber ich merke, es ist unmoralisch. Ich frage mich: Auf was wollen sie mich denn vereidigen? Doch wohl nicht auf die Bibel, und auf die Verfassung doch wohl auch nicht. Gefühle, wenn ich Nein sage, bezahle ich mit dem Leben. Ich wundere mich, dass ich den Mut habe, „Nein“ zu sagen.

In der C1 war:

- „Ich bin die Versuchung.“
- „Ich führe euch zurück in die Einheit. Durch mich seid ihr aus der Einheit herausgefallen. Aber durch mich werdet ihr auch wieder in die Einheit geführt.
Durch mich löst sich euer abgegrenztes Bewusstsein auf, indem alles andere hereingeholt wird. Ihr sterbt dabei, aber nicht weil ihr weniger werdet, sondern weil ihr dabei *mehr* werdet.“
- Ganz sensible Körperwahrnehmungen: wie die Luft in die Nase strömt
- Kopfschmerz in rechter Schläfe, drückend
- gleichmütig, kaltblütig, emotionslos
- mein Bewusstsein ist in der Medulla oblongata
- Es geht um Macht, geistige, von dem Himmel zurück zu erobern. Gleichzeitig Gefühl von Reinheit und Unschuld – fast paradox.
- Tobende Stille

3

- Wir sind alle Menschen, mehr als wir Archetypen sind. Man darf auf der Suche nach den kosmischen Energien nicht den Menschen vergessen.
Wir befreien uns aus der Einheit, zum Beispiel durch die Geschicklichkeit, *wie* wir mit dem Strudel umgehen. Nur so werden wir selbst.

Verreibung der C3

1

- Wenn ich nicht wüsste, was es ist (dieses Mittel) - hätte ich die selben Gedanken? *Zweifel*.
- ich lecke mir die Lippen
- kurze sexuelle erotische Gedanken.
Ich bin unsicher, ob ich das hier sage.
- Mich überwältigt die ganze Situation hier, gleichzeitig *gespalten*, wie kann ich bei dem schönen Wetter hier sitzen?
- bitterer Geschmack im Hals, wie nach dem Kotzen
- kurzzeitig wie unter Drogen
- starker Zweifel, ob ich mich hier einlassen kann
- keine Kraft mehr, müde
- Bild einer großen Schlangengöttin, die sich über eine Stadt erhebt und uns zufrieden lächelnd zuschaut.

2

- Ich wäre fast eingeschlafen, kein Gefühl, Kopf wie betäubt
- Bild: verschlossene Tür mit Klingelknöpfen, einer hatte eine große Schlange drauf, im Fahrstuhl auch, Sex im Fahrstuhl, im Paternoster (es wurde bestimmt 20 Grad wärmer).
Verknüpfung Sex und Verbotenes und dem Kick, der daraus kommt.
- *Das* ist die Energie des Sexualstraftäter, die diese Grenzüberschreitung brauchen, um diese Kraft zu aktivieren.

3

- Sex, Auseinandersetzung, Konfrontation – nur *so* geht's weiter!
- Nicht arrogant sein wollen, demütig – das ist doch Kastration!
- klug sein, nicht mit stärkerem Gegner kämpfen
- Warum sind manche Mittel so groß in der Materia medica, obwohl sie in unserem Leben so wenig vorkommen?
Zum Beispiel Sepia mehr als Hering, Pulsatilla mehr als Roggen?
- *Jeder* Akt ist schwarzmagisch, alles was wir tun, weil es aus der Einheit herausführt. (Ich schrieb ein langes Pamphlet darüber – aber gerade als ich den Gedanken zu Ende führte, wird ihm/uns klar, dass das alles so gar nicht stimmt – die Schlange beißt sich in den Schwanz)
- der Teufel ist viel spannender (als die Engel)

4

- Ich denke an SM-Fantasien, verbotene, harte Fantasien
- unzufrieden, dass ich gar nichts spüre bei der Verreibung
- Wie lange muss man ineinander rumrühren, bis die Erleuchtung kommt? (zweideutig)
„Dauer?“ Aus Dauer wird ...? (Antwort auf “Wie lange ...”)
Man muss es ausdauernd tun.
Gedanken über “ausdauern” – es dauert mich – aus-dauern – also sich so lange berühren lassen, bis man durch ist, bis es sich *aus* gedauert hat.

- Außer Zweifeln hat dieses Mittel mit dem Denken nicht viel zu tun.
“Tun ohne Sinn und Verstand (Teilnehmer 7 über Sex) ist die einzige Antwort auf so viel Zweifel – im Kopf ist nichts.
- Ich wundere mich, dass die anderen links und rechts von mir alle so stöhnen beim Verreiben. Ich bin nur Beobachter.
- Frage: Welche Qualität muss eine Schlange haben, um nicht von ihrem eigenen Gift verdaut zu werden?
Antwort: Sie muss sich immer wieder *neu* erschaffen.. (Ausdauernd – also ausdauern heißt nicht, es aus dauern, sondern es dauernd zu tun, kaltblütig, “ohne Blut”).
→ Ist das nicht alles sehr banal? (diese Gedanken)
- Der Nebel im Kopf verzieht sich.
- Lauter super intelligente Gedanken, die alle ganz banal sind. Zum Beispiel “W. und ich sind in Schlesien: Wir sitzen zwischen den Polen“ (weil links und rechts von uns beiden Leuten so die Post abgeht).
Zum Beispiel auch in der Pause zwischen den Verreibungen die genialen Einfälle der anderen Teilnehmer. “Man müsste mal Titan verreiben (Das ist bestimmt was ganz großes) – und das zum *größten* Film aller Zeiten” oder “Hering statt Sepia verreiben” – wie banal ist das alles.
- Wissen, dass diese ganzen Gedanken nur Gedanken sind, und nichts bedeuten, ebenso wie die Zweifel.
- Die C3 (Gedanken) und C5 (Gegengedanken) haben hier keinen Wert.

5

- Transformation muss ganz oft passieren – es ist wichtig, sich wie die Schlangen immer *wieder* zu häuten, Persönlichkeiten abzustreifen
- Unser täglich Brot gib uns heute: Das Brot ist zugleich die Arbeit wie auch die Frucht, die daraus resultiert (das Karma).
- Indem die Schlange uns den Zweifel schenkt, schenkt sie uns auch den freien Willen – mit dem Willen schaffen wir das erste Karma und werden dann wieder inkarniert.
Beide Gesetze sind gleich groß – das des Karmas und das des freien Willens – mit ihm entscheidet man, welche Samen man wieder aussäht.
Irgendwann ist soviel Selbsterkenntnis da, dass kein Zweifel mehr da ist. Dann beißt sich die Schlange in den Schwanz und der Kreis schließt sich
- Der Sex muss da sein, um den *inneren* Mann und die *innere* Frau zu vereinen (was am Anfang nur im Austausch geht mit dem Partner). Wenn diese Androgynität da ist, ist die Erkenntnis erreicht.
Schlange = androgyn, gilt als weiblich, aber ist mehr männlich.
- Bei dem ganzen Spiel geht es darum, nichts aus zugrenzen (Was ist Angst)
- Mein Zweifel hat sich in Lust verwandelt, und das ist Verführung.

6

- Starke Vibrationen in mir, wie beim Sex (ich hatte mal eine Kundalini-Erfahrung) – die Energie steigt auf und staut sich unter der Schädeldecke.
Zum bersten prall, staut sich unter der Schädeldecke – Kopfschmerz.
Warum staut sich diese Energie?
Verbote, Tabus, Lügen – die Wahrheit verbergen – dies oder jenes darf jemand nicht wissen.
- Ich musste prusten, schnaufen – lachen und weinen kommt aus der selben Quelle.
- Erinnerungen an viele (meiner) Dreierbeziehungen – wie soll ich mit einem Partner leben, wenn mich das *so* weiter bringt? Für die sexuelle Erfüllung spielt der Partner gar keine Rolle, ich kann das auch mit 150 anderen machen – im Prinzip kann ich das aber auch mit meiner Partnerin machen.
- Aufgeben, wissen zu wollen ↔ aber wenn ich das tue ohne Sinn und Verstand kann ich schreckliche Dinge tun.
→ Zweifel
- Ich weiß gar nicht, wo es hinführt, bin Opfer höherer Kräfte.
Teufel – der stets das böse will,
aber stets das Gute schafft

Einwurf W. “Ich kriege meine C5-Text nur, wenn ich Sex mache – und die Verreibung ist auch so ein Akt. Erst erlebt man ganz viel, aber Erkennen tut man erst, wenn man raus kommt.“

Warum hören wir nicht um 15:00 auf?

Verreibung der C4

Zwei Verreiber verließen die Gruppe aus Zeitgründen. Jetzt waren es nur noch 6 (2 W + 4 M).

Wir dachten „Na, die beiden werden jetzt schön im Schlangenthema hängen bleiben, wenn sie sich vor der Auflösung davonstehlen.“

Aber es kam anders. Nach der C4 Verreibung in der folgenden Stunde stellte sich heraus, dass die gesamte Gruppe das Gefühl hatte, das Mittel nicht zur C4 erheben zu haben. So wurden schließlich alle entlassen, das Thema der Vipera eine Woche lang in ihrem Leben zu leben.

2

- Es wirkt wie eine Droge auf mich, eine Schlafdroge. Ich konnte mich kaum halten.
- Mordshunger – ich hätte ein lebendiges Kaninchen essen können – blutiges Fleisch!
- Ich habe gestern eine ganze Handvoll rohes Gehacktes gegessen (2x) und Rotwein dazu.
- Die Frau, die weggegangen ist, hat es richtig gemacht – die *lebt* die C4!
- Ganz elementare Bedürfnisse leben: Hunger, Schlaf, sich wohlfühlen (Sex hatten wir schon.)
- Es gibt nichts zu erkennen, es geht um elementare Bedürfnisse des Körpers, *die* zu leben.

3

- kaum Gedanken
- Einfach was tun – aber *was* soll ich tun?
- verschleiertes Blickfeld
- wie ein Helm auf dem Kopf
- am rechten Ohrfläppchen zieht mich was nach hinten
- im Nacken Verspannung
- müde, aber ich sang dazu – da wurde es besser

4

- Kribbeln um den Kopf (in der Aura) und den Füßen. Ich denke, die schon in der C3 im Kopf gestaute Energie wird jetzt vielleicht außen um den Körper in ihre Wurzel zurückfließen.

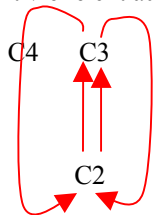


Abb. 3: Die Umkehrung des Strudels/ gestaute Energie fließt aus dem Kopf außen um den Körper in die Wurzel zurück

- Bedürfnis zu singen. Ich glaube irgendwo ein „Aum“ singen zu hören
- Wesentliches kann man nicht *sagen*. (Nur tun).
- Ist das Shivas Tanz? (Singt Shiva?)

5

- spüre ganz doll mein Herz
- Was machen wir eigentlich für die Schlange, wenn sie so viel für uns tut?

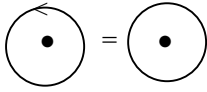


Abb. 4: Sonne, Vater

- Luzifer
- C8 = das ist das Ende. Da beißt sich die Schlange in den Schwanz

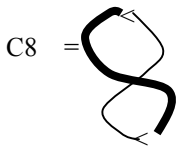


Abb. 5: C8 – das ist das Ende. Da beißt sich die Schlange in den Schwanz.

Da ist das Ende, da beißen sich zwei Schlangen

- Weg aus der Monogamie – das führt uns über das Dreieck, Viereck bis zum Kreis

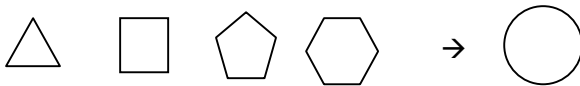


Abb. 6: Der Weg aus der Monogamie

- müde
- Jede Verführung heilt, weil sie uns zu dem Verbotenen, Ausgeschlossenen führt und integriert. Wenn wir es in uns holen, gibt es nicht mehr Tun müssen – dann sind wir nicht mehr verführbar.

6

- Es war sehr schwer, es wurde für mich bis hier immer schwerer.
- Die Frau, die gegangen ist, verhält sich wie eine Schlange: sie setzt den Impuls und verschwindet. Es wirkt sowieso.
- So ist es auch in einer Zweierbeziehung: Wenn die dritte Frau kommt und wieder geht, wirkt der Impuls trotzdem.
- Dilemma-Entscheidungen: meine Beziehung *oder* lustvollen Sex?
Eine dunkle Straße führt ins absolute Dunkel, man kann sie nicht mehr verlassen.
- Okay, ich übernehme die Schuld jetzt – dann wurde es besser. Dann löse ich mich eben im Dunkel auf, alle Tabus über Bord werfen, leben was ich gerade will.
Aber wenn ich nur den Moment lebe, opfere ich die Vergangenheit und meine Zukunft. Denn wer weiß, was kommt? Dann zählt auch keine Vergangenheit mehr.

7

- Das Wesen der Schlange ist die *Häutung* – ewiges stirb und werde.
- Entscheidend ist nur die *Bereitschaft*, für das Leben zu sterben.
- Die Sublimierung, *das* ist die Lüge über die Schlange. Es wird behauptet, man erhöhe etwas dadurch, aber in Wirklichkeit wird es gar nicht mehr gelebt.
Die Erhöhung der Schlange geht nur über Realität.
- Es wurde eng, schmal, brach dann durch.
- Wenn das Leben angetreten wurde und man ist an seiner Gnadenlosigkeit fast gestorben – dann öffnet sich die Zirbeldrüse – und mit Sublimierung ist da nicht ranzukommen, das ist Lüge.

6

- Die Schlange macht nur die *zweite* Möglichkeit (der Wahl) auf. Die erste gibt es ja schon. *Damit* kommt das Dilemma.

Die einhellige Meinung der Gruppe war, die Erhebung des Stoffes in die C4 wäre nicht gelungen.

Die C4 müsse also zu einem späteren Termin nochmals verrieben werden, und bis dahin hätten wir wohl die Schlange – unerlöst – in unserem Alltag zu leben.

Man könne sich nicht aussuchen, ob man sich der Schlange stellen will.

Sie beißt einen – und dann *muss* man sie leben.

Nachwirkungen der C4, eine Woche später

(In den Aufzeichnungen sind ab hier nicht alle Teilnehmer eindeutig zuordenbar, da die Namen nicht aufgeschrieben wurden.)

Bericht 4

Schlaflos aus Gedankentätigkeit. Ich habe dann nachts mehrer Stunden lang den ganzen Gedankenwind aus meinem Kopf aufgeschrieben. Das ging so:

„2:30: Es ist ganz klar, dass Alkohol Schlangen antidotiert. Er *zerstört* den Zweifel – und um ihn geht es.

Mein Kopf ist voller Gedanken wie damals Rüdiger Lamprecht auf seiner Reise zu Merlin (siehe Vortrag bei Hom-sym.de)

Gefühl in den Unterarmen, als wären auf der Pulsseite warme samtweiche dicke Polster, in denen sich die Wärme sammelt, warmes Kribbeln von Unterarm bis zur Handspitze.

Völlig erotisiert den Tag verbracht, aber leider allein. Zum Abend platzt fast der Schädel vor angestauter Lust. Versuche, im Liegen die Aura durch meine Schädeldecke strömen zu lassen. Nachdenken über Tantra, wovon ich bisher nichts verstehe (ich habe Angst davor und es zieht mich dorthin).

Viele Träume. Träume von Fehlwahrnehmungen. Die Zeit vergeht zu schnell, zu langsam. Drei Stunden kommen mir vor wie acht.

Traum, ich lebe im Wald (wo lebt die Kreuzotter?) auf einer Lichtung, bin voller Gedanken. Möchte Musik machen, höre Radio – der Radiosprecher bringt die Zeiten durcheinander, sie spielen mitten am Morgen eine Sendung, die in ein ganz anderes Jahr gehört. Jemand, der vorbeikommt wundert sich, was ich dort mache. Ich mache singende Töne mit einem Instrument, das aus einem Röhrchen besteht und einem darunter gehaltenem Glas Wasser. Durch die Neigung des Glases verändert man den Wasserspiegel und damit fließend die Tonhöhe. Das muss ich mal probieren, wenn ich wach bin! Es klingt geil.

Im Schlaf Kopf voller genialer Ideen. Kompositionen erscheinen mehrstimmig vor meinem inneren Ohr, die ich nicht festhalten kann, denn ich kann keine Noten schreiben.

Anderer Traum: Ich bin daheim in der Stadt meiner Eltern. Wahrscheinlich bin ich wieder Kind. Ich irre nachts durch die friedlichen leeren Straßen in der Neubausiedlung meiner Kindheit.

Wie lange soll dieser Gedankenwind im Kopf noch dauern? Ich weiß, es bringt nichts. Doch der Wind geht.

Das ist doch kein Schlaf!

Durst auf Wasser. Im Traum kam Wasser auch vor. Damals habe ich Rüdiger über diesen Zustand (der ständigen Gedankenstimmen im Kopf) beneidet, den er unter Lachesis erlebte. Jetzt habe ich ihn und weiß damit nichts anzufangen.

Womit soll ich mich noch erden? Habe schon Eiersalat gegessen. Die Versuchung, mit Alkohol alles aufzulösen

schreckt mich ab. Dann stehe ich wieder da wie vorher. In der C4 war es so schön ruhig. Wahrscheinlich wären wir in der C5 durch gewesen, aber Vipera hat uns verführt, zurück in die schwatzhafte C3 zu gehen. Der Kopf voller wahnsinnig origineller, hochtrabender Ideen. Man hält sich für ein Genie und plappert Banales.

Habe mir dann ein neues Blatt geholt und dabei den Zeh blutig gestoßen. Eine Schlange hat sowieso keine Füße. Macht also nichts. Blutet nur.

Wer von uns wird die 10 Tage in diesem C3-Zustand brauchen, und wozu? Es ging ihr nicht darum, am nächsten Tag weiter zu verreiben. Der Geburtstag von J. ist schon okay. Jetzt geht der Spaß ja erst los. Bei Rüdiger waren es auch zwei Tage (nach Lachesis-Einnahme) und dann gings los. Der arme W. . Wahrscheinlich sitzt er schon Stunden und schreibt. Oder er hat ein Heilsymptom. Wäre ja schade.

Die Blutung hat schon aufgehört. Verstehe ich nicht, sonst blutet es am Zeh Stunden. Ist ja auch klar, schon wegen dem Blutdruck (Blutsäule). Wenn ich jetzt weiterschreibe, wann schlafe ich? Und was soll das Gefühl mit den Samtpfoten an den Unterarmen? Muss mir mal ein Schlangenskelett ansehen. Gibt's da wirklich diese Rudimente (Arme)?

Der eigene Kopf ist voll sprühender Gedankenluft, die sich nicht zähmen lässt, bei anderen erträgt man die Banalität

dieser ganzen sprühenden Gedanken nicht.
Wieso habe ich eigentlich keinen Appetit auf Fleisch?

Wenigstens hat Witold einen Empfangsregler, um diesen Sturm auf einen Sender zu lenken. Bei mir gibt es nur durcheinander. In meinem Traum war das auch ein Problem beim Radiohören, dass sich in einem Sender Sprecher zwei verschiedene Stationen/Zeiten mischten. Wieder Dualität. Da haben wir wieder das Dilemma. Jede Schlange hat zwei Enden und nur zwei (außer sie streckt die Zunge raus). Wir bringen wir sie dazu, sich in den Schwanz zu beißen? Wie bringe ich die angestaute Lust unter dem Schädel dazu, sich lösen zu können und außen um meinen Körper wieder zur Wurzel zu fließen? So eine Idee, es könnte was mit loslassen zu tun haben. Beim Einschlafen spürte ich so deutlich wie noch nie, dass auch im Liegen einzelne Muskeln noch leichten Tonus hatten. Wenn ich das abstellte, fühlte ich mich besser. Dabei glaube ich ja eigentlich den ganzen Aura-Kram gar nicht. Aber Glaube zählt ja wohl nicht für Schlangen. *Glauben* kann man alles – das ist kein Kriterium, für nichts.

Habe mir ein Stück Käse geholt zum Schreiben und ein Hemd übergezogen, damit ich nicht auskühle. Wird ja wohl länger dauern.

Wenn ich das Zeug genommen hätte, als ich den Artikel für das Buch geschrieben habe, wäre ich doppelt so schnell fertig gewesen. (So schnell wie jetzt habe ich noch nie geschrieben.) Da wäre wenigstens ein halbwegs brauchbarer Stundenlohn rausgekommen. Aber wahrscheinlich könnte man es heute auch nicht mehr lesen.

Ich esse Käse? Wenn Schlangen Mäuse fressen und Mäuse Käse, warum mögen dann Schlangen keinen Käse? Oder möchten sie ihn, wenn sie ihn nur kennen?

Woher kommen diese keinem Körper zugehörigen Gedanken, wenn wir Channeln? In welchem Raum sind sie lokalisiert? Heim und Witold sind da ja einer Meinung. Aber vorstellen würde ich es mir doch gern., obwohl da manchmal so ein Gefühl ist wie eine kleine Erinnerung an diesen vorgeburtlichen Zustand. Noch nicht klar zu fassen, aber da. Als ich Castaneda las – die Bilder haben diese Erinnerung berührt.

Wenn das Gehör geschwächt ist, was mich gar nicht belastet. Es war sogar ganz angenehm, als heute früh im Haus gebohrt wurde, ich hätte dabei fast weiterschlafen können – wieso verstärkt sich dann nicht der Sinn für Erschütterungen?

Und überhaupt – wir reden ständig von Kundalini, es geht um diese Energie – und sie wird auch als Schlange dargestellt. Nach meinem Empfinden geht es um die Qualität, *aufzulösen* – nämlich die *Grenzen* für diese Energie, zum Beispiel am Schädeldach. Aber dann muss man mit ihr umgehen können, sie leiten, sonst ist sie fort.

Nach der Gedankenabwesenheit von Ambra jetzt die Gedankenfülle der Schlange. Und beide berühren mein Wesen gar nicht.

Esse immer weiter. Kein Gespür dafür, satt zu sein. Wahrscheinlich nur durch die Dehnung der Bauchwand. Wenn das Kaninchen verschluckt ist, geht nichts mehr rein. Eine Schlange ist mit *Gedanken* an ein Kaninchen nicht satt zu kriegen.

Völlig klar, dass das Schlangewesen den Menschen gegeben erst mal nur rumplappert. In der Schlange ist es in der Hinsicht sehr eingeschränkt. Was würde verriebener Mensch demzufolge bei anderen Tieren auslösen (als Mittel)? Bei Vögeln übertriebene Flatterhaftigkeit, gar nicht mehr auf die Erde kommen wollen? Eine Qualität, die wir im menschlichen Körper nicht leben können.

Inzwischen ist der Kühlschrank fast leer gegessen. Schreiben ist ganz praktisch. Mit vollem Mund kann man nicht reden.

Wenn doch wenigstens ein paar wirklich kluge Gedanken kämen.

3:30 Ich versuche jetzt noch mal, zu schlafen.“

- Montag Halsschmerzen, angina-artig, erst rechts, dann links (kann auch durch Ärger auf dem Amt ausgelöst sein)
Große Müdigkeit 14:00 – 16:00
- Dienstag: Der Kopf ist unentwegt voller Ideen, an denen ich aber gar nicht beteiligt bin. Deshalb schwierig, sich auf eigene geistige Angelegenheiten zu richten, zum Beispiel auf einen Brief
- Mittwoch: Abends Fleisch gegessen, danach Halsschmerzen stärker
Abends ein Glas Rotwein + Vipera C4
- Donnerstag: Halsschmerzen wieder besser, aber Gefühl, als brüten Zahnwurzeln (schon länger), Nebenhöhlen, Ohren und Mandeln etwas aus.
Am Nachmittag viel Fleisch und eine Flasche Bier getrunken (beides ungewöhnlich)
Nach ca. einer Stunde rapid schlechter: Ohrenscherzen, stark sich zum Rücken hinabziehender Halsschmerz rechts, als sitze einschmerzhafter Kloß hinter dem rechten Ohr im Halsmuskel.
+ Mittelohrschmerzen + Gefühl von Völle im Mittelohr erst rechts, dann auch links
+ lähmiger Schmerz in rechter Lunge, vor allem bei Bewegung
+ schmerzende Haut (allgemeines Grippe-symptom)
Durst auf klares Wasser
Ich nahm einen Schluck Eigenurin und ein Vollbad – danach Schüttelfrost, um 20:00 ins Bett,

30 Minuten später 39°C Fieber, geht auf 41 Grad, dann zurück auf 39 Grad
Nahm ohne Wirkung: Bell, Lach
Nach Kali-bi gingen die Schmerzen weg, so dass ich endlich schlafen konnte.

? (3?)

- Tiefste Zweifel - will ich wirklich Familie, Praxis, Therapeut sein? Oder lieber Sex, Freiheit, Weisheit?
Ich wurde richtig krank daran – und es kam kein Patient mehr. Mein Leben brach mir auseinander.
Monogamie oder nicht? Ich brauche den Sex. Wenn ich schon eine feste Partnerschaft lebe, dann muss ich das auch dürfen, wenn ich will.

? (W)

- Verführung lauerte an jeder Ecke:
Montag wollte mich jemand überreden, mit auf eine Party nach Hamburg zu kommen
- Ich machte eine Drogenerfahrung mit Daime (Ayahuasca), die Jungfrau Maria sprach zu mir, ich hatte ein ganz großes Herzchakra
- Verführung: Leute riefen mich an und machten mir Angebote.

? (W) (5?)

- Ich fühlte mich die nächsten Tage wohl. Es ging normal weiter.
- Zweifel: über meine Beziehung, Beruf, Ausbildung, Wohnort
- extrem gesteigertes sexuelles Verlangen, aber ich konnte es nicht leben. Meine Beziehung steht auf dem Spiel – ich kann das nicht vereinen.
- Ich schlief ganz schlecht.

?(6?)

- Ich schaffe es nicht mehr, monogam zu leben. Ich suche offenbar eine Bigamie.
Was wir uns als ethische Norm setzen, stimmt nicht.
- Der Weg der Schlange ist für mich so:
 1. Man nimmt wahr, dass der andere anderes gebaut ist.
 2. Darf das so sein?
 3. Man bedeckt feige diesen Unterschied, um sein Begehren leben zu können.
 4. Dann schämt man sich aber des Verdecken und dass man versteckt hat. (Zentralthema)
 5. Die Scham, etwas von sich, so wie man ist, verdeckt haben zu müssen, lässt einem keine Ruhe mehr.
Dann beginnt man sich zu *zeigen*, zum Beispiel in dem man seinem Partner sagt “Ich bin *nicht* monogam.”
 6. Man versucht zu verallgemeinern, das ist dann Weisheit.
Man wird toleranter, weil es auch den anderen so gehen könnte.
 7. Dann lebt man danach in Liebe zum Schmerz und auch zum anderen nur der Wahrheit willen, auch wenn es alles zerstören muss.
 8. Was dann geschieht, überlässt man dem Schicksal.
- Für mich ist die Scham der Impuls zum Wissen. Man muss so lange drüber nachdenken und es vor dem Partner aussprechen “So bin ich, auch wenn du das ablehnst.”
Das Gift der Schlange ist das zueinander-nicht-passen, die Fremdheit und tiefe Leidenschaft. Zugleich erschafft die Fremdheit aber auch gerade die Leidenschaft! Das Wissen um das, was nicht zueinander passt. Gerade das, was man verdecken möchte, ist das Entscheidende!
Dahinter (hinter der Schlange) liegt das Thema der Spaltung. Wir *müssen* verschieden sein, und wir müssen diese Verschiedenheit *aushalten*. Diese Kraft hält die Liebesbeziehung jung – wenn man sie aushält. Das macht die Leidenschaftlichkeit und die Lebendigkeit – und dieser Unterschied bringt *Wissen* hervor.
Wenn wir verdecken, bringt die Schlange uns dazu, dass wir uns wieder schämen – und dann müssen wir wieder ran (an die Thematik). Wenn wir wieder verdecken und es *nicht* leben, staut es sich an – dann wird es noch gewaltiger durchbrechen.
Noch tiefer darunter ist das Thema der Häutung. Stirb – und werde. Wenn du leben willst, musst du bereit sein, zu sterben.

Seitdem lebe ich danach. Ich hatte eine unglaubliche Kraft und ein Glück – aber ich mache es offen! Du musst

dem anderen gegenüber treten und sagen "So bin ich.". Auch wenn ich mir überhaupt nicht vorstellen kann, wie das gehen soll.

?

- Für mich war die Botschaft "Sei dir treu."
- den Boden unter den Füßen zu leben. Nicht mehr wissen, was Traum und Wirklichkeit ist.
- Träume (ich schlafe so viel, tief und fest wie noch nie): Ich sitze am Bildschirm und schiebe Dateien hin und her.

? M

- Ein paar Tage Aufbruchstimmung – kreative Wege für mein Leben suchen.
- Ich fühle mich authentischer, fühle mich geschützt
- Ich hatte ein Wochenenderlebnis mit einer älteren Frau, vor der ich mich kurzzeitig immer mal ekelte – und ich konnte es nicht aussprechen, was mir ein schlechtes Gefühl machte.

Wiederholung der C4-Verreibung, eine Woche später

3?

- Ich bin wieder ganz betroffen: Ich habe keine Antwort, denn es gibt keine Antwort. Das aushalten! Bedeutet das Menschsein? Ich dachte nach über Sexualität – dort hatte ich so himmlische Erfahrungen. Ich versuchte immer, das zu wiederholen – und das klappte nicht. ... Seltendst komme ich im Himmel an, und meist bleibe ich in der Hölle stecken.
- Es muss *Risiko* vorhanden sein! Äußeres Risiko macht es immer prickelnd – oder das wird langweilig. Inneres Risiko – sich erst streiten und dann lieben – das ist geil!
- "Du weißt gar nichts!
Tilge dein Bedürfnis, zu verstehen. Das Leben muss ungewiss bleiben und spannend – sonst wäre es nicht das Leben."
Die Energie im eigenen Kern konzentrieren hilft, bei allem was man tut, zum Beispiel beim Sex. Was dann passiert, kannst du nicht wissen.
- Ich lasse mich von der Wahrheit verwandeln. Ich werde.
Ich habe keine Antwort auf die Frage "Wie lebt es sich am besten?".

?

- Bild: ich wurde von einem starken Licht geblendet
- Ich sah vorhin eine sehr schöne blinde Frau im Zug.
- Ich ertrage direktes Licht nicht, höchstens gespiegeltes.

? (5?)

- Es war ein Wirrwarr – ich bin nicht richtig reingekommen.
- Halskratzen
- Bild: Eine Schlangengöttin guckt aufgeregt über die Stadt.
- Es ist eine Zeit angebrochen, wo ich nicht mehr Sachen hinter dem Berg halten soll, alles aussprechen kann.
- Beim Mörserauskratzen dachte ich, ich muss das Zeug aus den Furchen holen. "Verstecke dich nicht, sondern komm heraus!"

?

- Ich hatte nichts.

?

- Mein Thema war Schuld. Wo mache ich mich schuldig?
- Immer wenn ich mich auf einer Ebene befruchtet fühle, taucht die Schuldfrage auf.
- Die Erlösung kommt, indem ich wahrhaftig bin, und indem ich *bekenne*.

?

- Kapitulation: Es kommt nichts, ich muss mir was ausdenken. Sonst merkt jeder, dass ich die Schlange nicht in mein Leben integriert habe.

7

- Diese ganzen Gewaltverbrechen haben bestimmt ihren Impuls darin, dass diese Menschen *lebendig* sein wollen. Und da passt Kultur und Gesellschaft überhaupt nicht dazu. Wenn eine Kultur zu starre Regeln hat, müsste die Gewaltrate wohl ansteigen.
Mir fiel der Traum von Teilnehmer 6 ein mit den Nazis (24. Leibgarde werden). Diese ganzen Stasi/Nazi-Sachen sind ja eine ganz starre Kultur, wo Leben nicht möglich ist. Und die Schlange fragt "Unterwirfst du dich dem, oder machst du das nicht mit?"
Für mich bekommt das hier eine politische Seite. Wir müssen nicht nur unserem Partner zeigen, *wie* wir sind, und wir müssen das auch *öffentlich* zeigen.
Was wir hier in der Schlange erkennen können, hat gar nichts Aufbauendes. Es hat etwas *auflösendes* – wie du glaubst, wie du bist wird aufgelöst und gesagt – so ist es viel wahrer. Das ist anders als bei Silizium, wo sich Wissen immer mehr aufbaut und vernetzt wird und mehr wird. Es kann hier nicht auf dem Computer abgespeichert werden.
Wenn man bereit ist, das Leben *so* zu nehmen, dann macht das Leben etwas mit dir. Dann nimmt es dich und sagt "So bist du authentisch."
• Heute nacht träumte ich, ich sage meiner Freundin, es gibt im Museum ein Rad des Schicksals. Sobald ich das sehe, gehe ich in die Knie.

Verreibung der C5

6?

- Mir wurde ganz heiß. Das Mittel ist bei der C5 nicht zu Ende, es muss viel höher gehen.
- Auf der einen Seite muss man auf den unteren Stufen die Moral abbauen (in einem selbst) – gleichzeitig auf einer höheren Ebene aufbauen.
Was wir geglaubt haben zu wissen, wird abgebaut. Aus Wissen wird dadurch Nichtwissen.
- Wie kommt es zu dem Falschen, was uns so prägt?
Weil Menschen aus begrenztem Wissen heraus Gesetze schaffen. (...)
Ab *dem* Moment bekommt alles eine besondere Power – entweder wir legen es offen oder wir verbergen es. Dann wird es Böse.
- Es geht nicht mehr so um Sex, sondern darum, radikal das zu leben, was wir als *wahr* erkannt haben.

"Mein Biss bringt den Tod und dann das neue Leben.
Der Tod ist der Tod der Träume und damit der Beginn des Lebens."

• Ich, der ich jetzt zu sein glaube, muss sterben, damit ich wirklich bin. Dann wird der Körper für sich frei und die Seele.

?

- Parkinson ist ungelebte Schlangenkraft
- Kraft erkennt man erst am *Widerstand*. Und der Widerstand ist das einzige Ziel der Kraft.

? (3?)

- Ich glaubte einen Moment, sehr große Dinge in Bewegung bringen zu können, wenn ich nicht die *Zweifel* hätte.
- Zwei Pole, reinstecken und rausholen, Knien und sitzen, Tag und nacht.
- Erinnerung an ein Erlebnis mit dem Gefühl, nicht erkannt zu werden – vielleicht habe ich mich auch nicht erkannt und zurückgenommen.

4

- Viele Gedanken an Alltagsprobleme, die ich habe (Zahnarzt, Rigidität, ...)
- Vipera ist jetzt für mich kein Thema – es ist absurd, zu etwas stehen zu wollen, was man noch nicht mal lebt – das wäre ja schon wieder eine Lüge.
- Deutlicher Impuls, das Mittel als Creme ins Steißbein einzureiben.

?

- Vibrierendes Körpergefühl
- Bild: Ein Rabe ...
- “Ich bin der Anfang und das Ende, bin Geburt und Tod, ich bin der Mittelpunkt des Lebens.”

? (5?)

- Gedanken über Macht. Macht kann man meiner Meinung nach nur auf Dauer ausüben, wenn man andere bei ihrer Angst packt. Wenn du keine Angst hast, passiert dir nichts. Dann hat die Macht keine Angriffspunkte.
Wozu sind Angst und Macht gut?
“Die Frage ist falsch, weil sie einen übermächtigen Vater voraussetzt ...“
(... den Rest der Worte habe ich nicht begriffen ...)

7

- Viele Bilder: Wie ich früher war, wildfremde Frauen angesprochen habe – und für die das immer ein Einbruch war in ihr Leben
- Die Wahrhaftigkeit habe ich mehr in der C4 erlebt. Die Wahrhaftigkeit, die die Schlange von mir verlangt, mache ich ja nicht für *andere*. Sie ist deshalb nicht so ein C5-Thema.
- Hier (in der C5) ist Sexualität nicht mehr so das Thema.
Die C5 der Schlange will jetzt etwas anderes von mir, als ich früher gemacht habe. Ich habe es nicht so schnell rausbekommen. Ich bin dabei , jetzt erst mal die C4 zu leben. Fange damit an. Die C5 ist noch nicht so Thema.